

Urbane Lebensräume mitgestalten

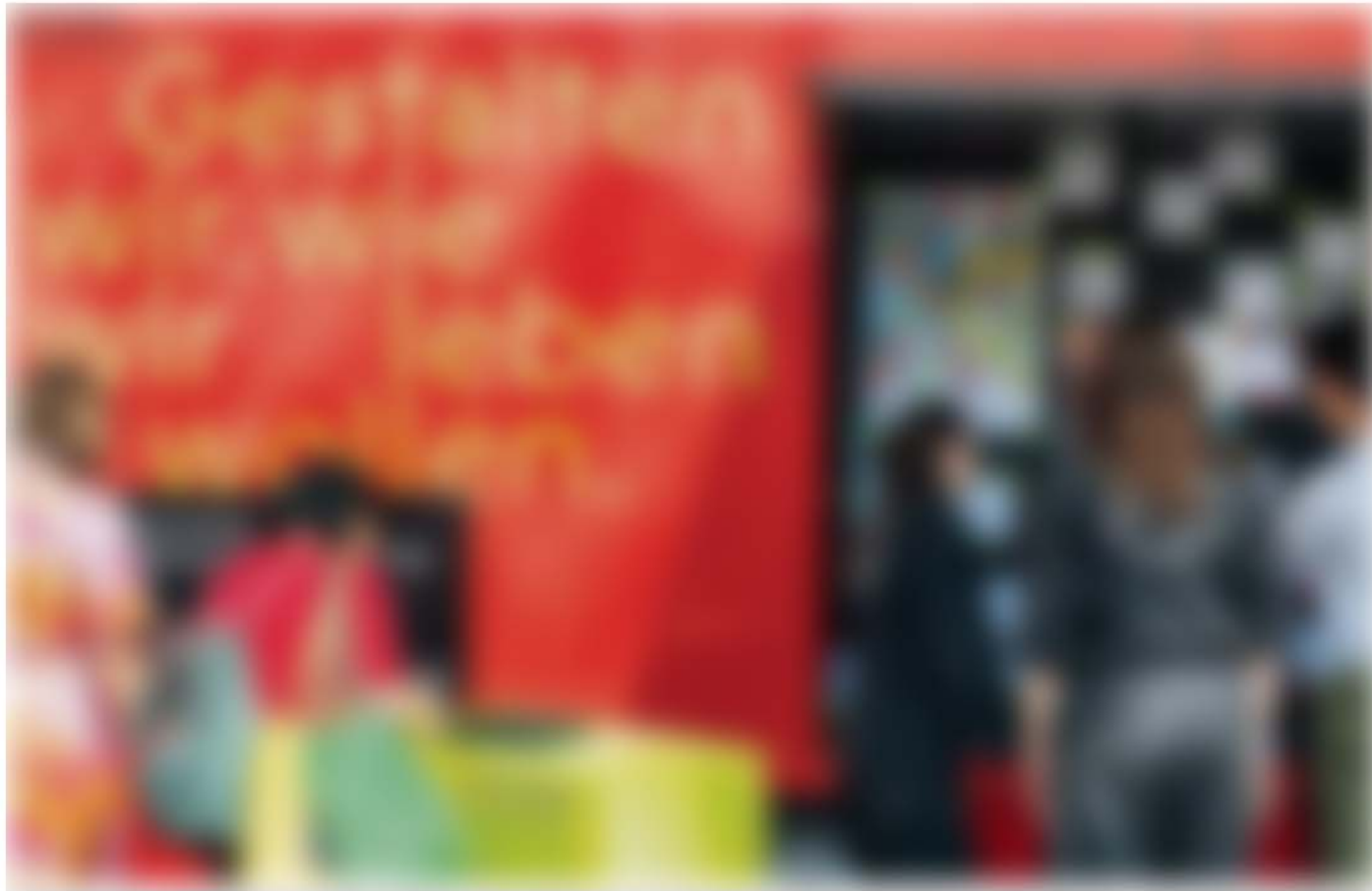
Stadt ist gemeinsam mit Frankfurt und Rhein-Main-Region „World Design Capital 2026“ / Wie sich Mainz einbringt

Von Manuel Wenda

MAINZ/FRANKFURT. Frankfurt und die Rhein-Main-Region sind „World Design Capital 2026“, Mainz wird in das Projekt maßgeblich involviert sein: Alle zwei Jahre vergibt die World-Design-Organization (WDO) diesen Titel, mit welchem ein einjähriges Förderprogramm einhergeht; die WDO ist eine nicht profitorientierte Vereinigung, welche die Interessen von Designern vertritt und die Design als zentrales Mittel zur Lösung gesamtgesellschaftlicher Probleme betrachtet.

Die Trägerschaft der Welt-Design-Hauptstadt Frankfurt samt Rhein-Main-Region liegt bei der Stadt Frankfurt und dem Kulturfonds Rhein-Main. Anna Scheuermann, Projektkuratorin der Bewerbung, sagt im Gespräch mit dieser Zeitung, dass sie mit ihrem Team von Beginn an angestrebt hätte, Mainz in das Projekt zu integrieren: „Es ist klar, dass das Rhein-Main-Gebiet nicht ausschließlich in Hessen liegt. Insofern haben wir die Stadt Mainz und noch Institutionen wie die Hochschule Mainz kontaktiert, und man hat uns signalisiert, dass man Interesse habe, sich zu beteiligen.“

Architekt Timm Helbach ist Vorsitzender des Werkbundes Rheinland-Pfalz, welcher maßgeblich in die Planung der Gestaltung des Jahres des „World Design Capitals 2026“ involviert ist. Ein zentraler Impuls im Rahmen der Bewerbung bei



Leitmotiv des „World Design Capital 2026“ ist die Stärkung der Demokratie. Auch erkennbar an dem Banner zu 175 Jahre Paulskirche am Mainkai 2023 in Frankfurt. Foto: Ben Kuhlmann

der WDO sei von der Werkbund-Akademie-Darmstadt ausgegangen, so Helbach, in Mainz seien dann Werkbund Rheinland-Pfalz und die Hochschule Mainz rasch mit an Bord gewesen. Frankfurt und weite Teile der Rhein-Main-Region lägen zwar in Hessen, dies werde indes auf rheinland-pfälzischer Seite keineswegs als Hin-

dernis betrachtet. Als es sich abgezeichnet habe, dass Frankfurt in den Bewerbungsprozess eintrete, sei klar gewesen, dass Mainz sich positionieren müsse: „Hätte Mainz nicht mitgewirkt, wäre das auch ein Statement gewesen“, sagt Helbach. Mainz spiele als Medienstandort und Museumsstadt eine zentrale Rolle, das Gutenberg-

Museum verfüge über eine weltweit wahrgenommene Leuchtturmfunktion.

Mit ausschlaggebend für die Bewerbung war offenbar der massive Wandel, welchen Frankfurt und die Metropolregion Rhein-Main seit Langem durchlaufen. Helbach hebt hervor, dass eine intensivere Vernetzung der Städte innerhalb

des Rhein-Main-Gebiets ebenfalls Priorität habe.

Das Jahr als Kapitale, erklärt Helbach, werde mit zahlreichen Tagungen einhergehen, in welchen darüber reflektiert werden solle, wie Design die Lebensqualität vieler Menschen in Ballungsräumen verbessern könnte. Ein Leitmotiv des „World Design Capital

2026“ sei die Stärkung der Demokratie: Mainz hat sich unter dem Motto „Design for Democracy. Atmosphären für ein besseres Leben“ gegen die saudische Hauptstadt Riad durchgesetzt. Diese war unter dem Motto „Empowering Communities“, also der „Ermächtigung der Gemeinden“ angetreten; mit Demokratie hat man in Saudi-Arabien aber bekanntlich nicht allzu viel am Hut.

Wie Timm Helbach erläutert, soll im Rahmen des Hauptstadtjahrs erörtert werden, welche Rolle Bürgerentscheide bei der Gestaltung urbaner Lebensräume spielen können. „Der Gestaltungsbegriff wandelt sich“, gibt der Architekt zu Protokoll, „Gestaltung hat prägenden Einfluss auf die Gesellschaftsbildung.“

Helbach verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass in Mainz in den nächsten Jahren darüber entschieden werde, welche Maßnahmen zu ergreifen seien, um das Regierungsviertel attraktiver zu machen. Man sei offen für Anregungen aus allen Bereichen der vielfältigen Mainzer Stadtgesellschaft.

Kulturdezernentin Marianne Grosse (SPD) zeigt sich ebenfalls angetan vom „World Design Capital 2026“: „Wir gratulieren Frankfurt und sind gerne mit dabei. Wir sind mit zahlreichen Institutionen im Austausch und werden unsererseits verschiedene Initiativen ergreifen.“